

Legasteniker im Deutschunterricht

Beitrag von „Boeing“ vom 6. September 2009 19:14

Wir haben auch nicht die Weisheit mit Löffeln gefressen, aber wir bemühen uns schon um die Vergleichbarkeit. Unsere Schule verfügt über den Luxus, dass eine Kollegin von der Sprachförderschule für den Gemeinsamen Unterricht mit an Bord ist. Mit ihr und ihren Erfahrungen und mit Hilfe der Hamburger Schreibprobe, die wir jedes Jahr wiederholen, versuchen! wir, die förderungsbedürftigen herauszufiltern. Bei uns - aber wie gesagt HS - gibt es in der Tat ca. 4 Schüler pro Klasse, manchmal auch mehr, die Zahl der durch die HSP ermittelten, nimmt jedoch von Jahr zu Jahr ab. Ein Zeichen - meiner Meinung - dafür, dass es eben einen deutlichen Unterschied zwischen anerkannter LRS und weiteren Schülern mit Rechtschreibschwäche gibt. Mein "echter" LRS-Schüler (nur einer in meiner Klasse) erhält außerschulisch eine Therapie, aber er wird wohl weiterhin deutlich rechtschreibschwach bleiben. Einige andere haben sich durch schulische Förderung und eigener Bemühungen (freiwilliges häufiges Schreiben und zögerlicher bis vehementer Lesebegeisterung) doch deutlich weiterentwickelt.

Aber die Ausgangsfrage war ja auch: Wie damit umgehen? Es gibt nun einmal auch die offiziell diagnostizierten mit - in NRW - eigenen Ansprüchen. Es wird immer eine Grauzone geben. Aber lieber ein paar Schüler "zuviel" mit Nachteilsausgleich versehen, als diese Schüler vor die Wand rennen lassen.

Liebe Grüße, Boeing

Letztendlich sind die Ziele wichtig und nicht nur die Wege!